



2.1. Schwerpunkte der Unterrichtsfächer

1. Deutsch

1.1. Rechtschreiben als Aufgabenschwerpunkt schriftlichen Sprachhandelns

Voraussetzung für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb ist besonders die **auditive Fähigkeit** jedes Kindes, Laute zu unterscheiden und ein Wort auf seinen Lautbestand hin abzuhören. Daher gehört es zu unserem Konzept, schon mit der Einschulung durch gezielte Fördermaßnahmen diese Fähigkeit möglichst bei allen Kindern zu entwickeln bzw. zu sichern (siehe Förderkonzept).

Der Aufbau der **Rechtschreibkompetenz** beginnt an unserer Schule mit der Erarbeitung der Anlauttabelle. Anschließend folgt eine intensive Erarbeitung der einzelnen Buchstaben mit allen Sinnen auch unter Zuhilfenahme von Gebärden.

- Den Kindern wird bewusstgemacht, dass gesprochene Sprache in Schriftsprache übertragen werden kann. Die Rechtschreibung liefert dazu eine wesentliche Voraussetzung. Um zu begreifen, dass die Schrift der Kommunikation dient und dazu rechtschriftliche Fähigkeiten beherrscht werden müssen, werden unseren Kindern vielfältige Schreibanlässe und Schreibaufgaben angeboten.
- In der deutschen Schriftsprache schreiben wir oft nicht genauso, wie wir sprechen. Es gibt differenzierte Regelungen für die Zuordnung von Laut und Zeichen. Durch geeignetes Thematisieren dieses Zuordnungsprozesses soll bei den Kindern ein sicheres Gespür dafür erzeugt werden, wie Sprache in Schriftzeichen übertragen wird. Die Entwicklung dieses Rechtschreibgespürs wird durch gezielte Sprach- und Schreibübungen gefördert.
- Das Überarbeiten von Texten ist ein zentraler Punkt beim Aneignen des Schreibens und Rechtschreibens. Hierbei lernen die Kinder, den Inhalt und die Rechtschreibung mit Hilfe bestimmter Strategien zu überarbeiten und zu kontrollieren.

Auf dem oben beschriebenen Hintergrund verfolgen wir an unserer Schule den Erwerb folgender **tragfähiger Grundlagen** in der Rechtschreibung:

- gut leserlich und verständlich schreiben
- Texte adäquater Länge fehlerfrei abschreiben
- selbstständig mit Lernwörtern üben (*individuelle Übungsorganisation*)
- das Wörterbuch zum Verfassen und Korrigieren von Texten sicher einsetzen



Lippe-Grundschule

- Geschriebenes kontrollieren und korrigieren (*Gründlichkeit, Verantwortung für die Ergebnisse*)
- grundlegende Rechtschreibregelungen kennen und in Schreibprozessen anwenden (*orthografische Richtigkeit und Rechtschreibsicherheit*)

Um den **Lernstand** der Kinder zu **erfassen**, verwenden wir Diagnoseinstrumente, wie z.B.:

- Hamburger Schreibprobe (H S P)
- Münsteraner Screening
- Fehleranalyse von Schülertexten

Durch Auswertung der Diagnoseübungen ergeben sich individuelle Förderschwerpunkte für die einzelnen Schülerinnen und Schüler. Zur Förderung werden u. a. die Materialien der Hamburger Schreibprobe oder von Sommer-Stumpfenhorst verwendet.

1.2. Texte verfassen

Bereits in den ersten Wochen der Schuleingangsphase lernen die Kinder auf vielfältige Weise mit der Anlauttabelle umzugehen. Durch die hier erworbenen Kenntnisse der Laut-Buchstabenzuordnung sind sie zu einem sehr frühen Zeitpunkt in der Lage eigene Texte zu verfassen. Schreibanlässe ergeben sich vom ersten Schultag an aus vielen Situationen, z.B.: Sprechblasen füllen in Bildsituationen, Schreiben zu Geschichten, Bilderbüchern oder einzelnen Bildern.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes wird dieser Text aus einem Wort, einem Satz oder einer kleinen Geschichte bestehen.

Dabei ist es wichtig, dass die Kinder Schreiben als Kommunikation erfahren.

Die Schüler lernen und schreiben zunächst die Druckschrift. Als verbundene Schrift erlernen sie darauf aufbauend die Schulausgangsschrift (SAS).

Um die natürliche Schreibfreude der Kinder zu erhalten sind auch in den folgenden Schulstufen vielfältige Schreibanlässe Voraussetzung um das Verfassen unterschiedlichster Texte anzuregen, z. B.:

- Tagebücher, Lerntagebücher
- Geschichtenhefte
- Briefe schreiben



Lippe-Grundschule

- Sachtexte: Reportagen, Steckbriefe, Personenbeschreibungen, Anleitungen zum Basteln, Kochen u. ä.
- Poetisches Schreiben: Analogiegedichte, eigene freie Gedichte oder nach vorgegebener Struktur u. ä.
- Erlebnisse, Geschichten z. B. Weitererzählungen, Fantasieerzählungen, Bildergeschichten, Reizwortgeschichten u. ä.

Um die Motivation zu erhalten, ist es wichtig, dass die Leistung jedes Kindes Anerkennung und Würdigung erfährt, z. B. Veröffentlichung durch: Vorlesen, Ausstellung, Erstellung eines Gemeinschaftsbuches/ Klassenzeitung, u. ä.

Damit die Schreibkultur des Kindes sich weiterentwickeln und entfalten kann, müssen neben dem eigentlichen Schreibprozess Planung und Überarbeitung der Texte Gegenstand des Unterrichts sein.

Das Überarbeiten kann in Gruppenarbeit, durch die Verfasserin und den Verfasser selbst oder durch die Lehrkraft erfolgen. Die Kinder sollen Überarbeitungsmöglichkeiten kennen und nutzen lernen, die sich auf inhaltliche und sprachliche Aspekte und auf die Rechtschreibung beziehen. Dazu gehört u.a. die Arbeit mit dem Wörterbuch.

Ziel der Schreibkonferenzen ist, die Texte inhaltlich verständlich, lesbar und je nach Textsorte, interessant bzw. informativ zu gestalten. Darüber hinaus sollen sich die Schülerinnen und Schüler rechtschriftlich zunehmend der normgerechten Schreibweise annähern.

Alle Aktivitäten, die zur Produktion eines Textes beitragen, fließen in die Bewertung der Leistung mit ein.

1.3. Lesen siehe Leseförderkonzept

2. Mathematik

2.1. Allgemeines

Der Mathematikunterricht greift die frühen mathematischen Alltagserfahrungen der Kinder auf, vertieft und erweitert sie und entwickelt aus ihnen grundlegende mathematische Kompetenzen. Auf diese Weise wird die Grundlage für das Mathematiklernen in den weiterführenden Schulen und für die lebenslange



Lippe-Grundschule

Auseinandersetzung mit mathematischen Anforderungen des täglichen Lebens geschaffen. (KMK Bildungsstandards Mathematik)

2.2. Didaktisch-methodische Prinzipien

Der Unterricht im Fach Mathematik orientiert sich an den neuen Richtlinien und Lehrplänen vom 16.06.2008. Unsere erarbeiteten besonderen Schwerpunkte sollen in den nächsten Schuljahren kontinuierlich evaluiert und fortgeschrieben werden. Im Vordergrund stehen dabei das aktiv-entdeckende Lernen, das beziehungsreiche Üben, der Einsatz ergiebiger Aufgaben, die Vernetzung verschiedener Darstellungsformen sowie die Anwendungs- und Strukturorientierung. Dabei wird

davon ausgegangen, dass jedes Kind seine eigenen Fähigkeiten besitzt und daher nur durch Eigenaktivität auf seinen persönlichen Lernwegen zu Erfolgen gelangen kann. Dieses soll in einem Unterricht stattfinden, in dem das Mathematiklernen als konstruktiver, entdeckender Prozess verstanden wird. Insofern wird für alle Lernbereiche im Fach Mathematik (Arithmetik, Geometrie und Größen) angestrebt, dass Kinder lernen, ihre verschiedenen Lernwege selbst zu bestimmen. Der Weg zum Ziel soll hierbei eine entscheidende Rolle spielen.

2.3. Aufgabenschwerpunkte der einzelnen Schuljahre

Alle Lerninhalte aus den Bereichen Arithmetik, Geometrie und Sachrechnen werden nach dem Prinzip des Spiralcurriculums von Klasse 1 an vertieft und weitergeführt. Laut Lehrplan sind folgende Aufgabenschwerpunkte in den einzelnen Schuljahren vorgesehen:

Klasse 1

- Orientierung im Zahlenraum bis 20 gewinnen, dabei Zahlen unter verschiedenen Gesichtspunkten darstellen, bündeln und zerlegen und Zahleigenschaften aufdecken
- Zahlen durch Ordnen und Vergleichen zueinander in Beziehung setzen, dabei die mathematischen Zeichen $>$, $<$ und $=$ nutzen
- Grundvorstellungen der Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 20 entwickeln und ausbauen, dazu beide Rechenoperationen zunächst handelnd erfahren und später zunehmend abstrakt durchführen
- Geometrische Grundformen (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis) und Körper (Würfel, Quader, Kugel) in der Umwelt entdecken und benennen



Lippe-Grundschule

- Raumvorstellung gewinnen und ausbauen, dabei Lagebeziehungen (rechts, links, oben, unten) kennen lernen und benennen
- Grundvorstellungen zu Geldwerten (€), Zeitpunkten (volle Stunden) und Längen (m) entwickeln und ausbauen
- Geldbeträge darstellen, ordnen, bezahlen und zurückgeben
- Erfahrungen mit der Zeit, mit der Uhr und dem Kalender sammeln
- Längen mit standardisierten (Meterstab) oder selbst gewählten Einheiten messen und schätzen
- Spiel- und Sachsituationen mathematisch erfassen, nachspielen und beschreiben
- Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit sammeln und in Tabellen darstellen

Klasse 2

- Erweiterung des Zahlenraumes bis 100, dabei das Prinzip der Stellenwertschreibweise verstehen und anwenden
- Anwendung der Addition und der Subtraktion im Zahlenraum bis 100
- Grundvorstellungen der Multiplikation und der Division (Aufteilen und Verteilen) entwickeln
- Multiplikation und Division als Umkehroperationen kennen lernen
- Automatisierung des kleinen Einmaleins
- Ausbauen des Größenbereichs der Längen durch handelnde Erfahrungen mit Meter und Zentimeter
- Grundvorstellungen zu Geldwerten, Zeitspannen und Längen ausbauen und deren Grundeinheiten kennen lernen
- Sachaufgaben als Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben bearbeiten und lösen
- Erweiterung der geometrischen Vorerfahrungen
- Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten entnehmen und zur Beantwortung mathematischer Fragen heranziehen
- Anzahlen verschiedener Möglichkeiten im Rahmen einfacher kombinatorischer Aufgabenstellungen bestimmen



Lippe-Grundschule

Klasse 3

- Erweiterung des Zahlenraumes bis 1.000 sowie die Darstellung mit verschiedenen Strukturierungen
- Einführung des Zehnermaleins und Weiterführung bis zur halbschriftlichen Multiplikation und Division
- Einsicht gewinnen in die schriftliche Addition und Subtraktion und geläufiges Beherrschen des Algorithmus
- Erweiterung der Kenntnisse in den Größenbereichen Zeit, Geld und Länge, sowie deren Kommaschreibweise
- Einführung in den Größenbereich Gewicht
- Kennenlernen der Achsensymmetrie und der Himmelsrichtungen
- Anwenden der oben genannten Rechenoperationen und Größen in Sachaufgaben
- Anzahlen verschiedener Möglichkeiten im Rahmen komplexerer kombinatorischer Aufgabenstellungen bestimmen

Klasse 4

- Erarbeitung des Zahlenraumes bis 1.000.000 und Darstellung dieser Zahlen mittels Zahlenstrahl, Stellenwerttafel, grafischer Notation
- Anwenden der vier Grundrechenarten im Zahlenraum bis zu 1 Million unter besonderer Berücksichtigung von Rundungen und Überschlagsrechnungen
- Kennenlernen, Verstehen und Einüben der Algorithmen der schriftlichen Multiplikation und Division
- Einführung in den Größenbereich der Rauminhalte
- Kennenlernen der neuen Einheiten "km", "t", sowie Vertiefung des Verständnisses für die Kommaschreibweise bei Größen mit bis zu 3 Nachkommastellen
- Erarbeitung der geometrischen Grundbegriffe "senkrecht" und "parallel", sowie die Berechnung von Umfang und Flächeninhalt bei Rechtecken Anwendung der erweiterten Größenvorstellungen in Sachzusammenhängen und Lösung mehrgliedriger Sachaufgaben
- Auswertung und Weiterverarbeitung von Informationen aus Tabellen, Grafiken und Diagrammen, die dem Lebensbereich der Schüler entstammen
- Wahrscheinlichkeiten von einfachen Ergebnissen beschreiben (sicher, wahrscheinlich, unmöglich, immer, häufig, selten, nie)



2.4. Förderung und Forderung im Mathematikunterricht

Die Schülerinnen und Schüler können nur dann erfolgreich im Mathematikunterricht arbeiten, wenn die Basiskompetenzen vorhanden sind, dazu gehören Zahlbegriff und Mengeninvarianz ebenso wie Raum/Lage-Vorstellungen. Deshalb legen wir großen Wert darauf zu Beginn des 1. Schuljahres mit Hilfe des Diagnosematerials (s. Förderkonzept) zu erfassen, ob die Kinder über die Basiskompetenzen verfügen. Schülerinnen und Schüler, die diese noch nicht erreicht haben, werden von Anfang an besonders gefördert, damit eine Rechenschwäche möglichst vermieden wird.

Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderer Rechenschwäche können ggf. zusätzlich zu der intensiven schulischen Förderung in Absprache mit den Eltern außerschulische Stellen zu Rate gezogen werden.

Bei der Eingangsdiagnostik fällt ebenso auf, wenn Kinder schon über außergewöhnlich gute mathematische Kenntnisse verfügen. Im Rahmen des differenzierten, durch Eigenaktivitäten geprägten Unterrichts erhalten Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die ihrem Leistungsvermögen entsprechen und ihre mathematischen Interessen und Begabungen fördern.

Ein guter Anreiz besonders für diese Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb (3. und 4. Klassen) und am Mathematikwettbewerb (4. Klassen), an denen sich unsere Schule in jedem Jahr beteiligen.

3. Sachunterricht

In der aktiven Auseinandersetzung mit den zentralen Bereichen des Sachunterrichts erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Erschließung ihrer Lebenswelt. Dies geschieht zum Teil durch das vorbereitete Aufsuchen außerschulischer Lernorte oder durch Originalbegegnungen im Klassenraum. Zudem stehen den Kindern sowohl Printmedien als auch Computer für weiterführende Informationsbeschaffung zur Verfügung. Kinderseiten regionaler Zeitungen und Kindersachbücher finden ebenso ihren Einsatz wie die kontrollierte Internetnutzung oder die Arbeit mit der Lernwerkstatt. Einen umfangreichen Fundus an audiovisuellen Medien zu sachunterrichtlichen Themen bietet auch die Kreisbildstelle Paderborn.

Durch das kontinuierliche Aufgreifen und Vertiefen einzelner Themenbereiche in jedem Schuljahr wird Lernen an unserer Schule als kumulativer Prozess verstanden.



Lippe-Grundschule

Dabei legen wir Wert darauf, dass die Kinder ihre Lernprozesse zunehmend eigenständiger mitgestalten. Kooperative Lernformen sowie der Verknüpfung mit anderen Unterrichtsfächern (z.B. Deutsch) stehen hierbei im Mittelpunkt des Sachunterrichts.

Die Lernergebnisse sollen durch die Schülerinnen und Schüler in der Regel in einem Sachunterrichtsheft bzw. einer Sachunterrichtsmappe festgehalten werden. Aber auch durch das Anfertigen von Plakaten, das Erstellen von Themenheften sowie das Halten von Referaten zeigen die Kinder ihren Wissenszuwachs. Im Zusammenhang mit der gezielten Beobachtung im Unterricht sowie regelmäßigen Lernstandsüberprüfungen werden die genannten Schülerprodukte zu einer abschließenden Leistungsbeurteilung herangezogen (siehe Leistungskonzept).

4. Englisch

Leitziel des Englischunterrichts ist die sprachliche Handlungsfähigkeit. Unter dem Leitziel der sprachlichen Handlungsfähigkeit steht der rezeptive und produktive Umgang mit der gesprochenen Sprache im Vordergrund. Folgende Prinzipien werden dabei im Unterricht beachtet:

- Themen- und Situationsbezug
- Spielerisches, darstellendes und gestaltendes Lernen
- Authentizität
- Entdeckender und experimentierender Umgang mit Sprache

Innerhalb eines Rahmens vorgegeben durch Situation, Themen und Inhalten aus der Erlebniswelt der Kinder gibt es vier wesentliche Bereiche des Faches, die im Englischunterricht mit Hilfe der entsprechenden Medien umgesetzt werden:

4.1. Sprache

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Einführung und Festigung von Wörtern und Redewendungen im situativen Gebrauch, wobei die Felder der Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Schreibung noch genauer eingegrenzt werden. Zum Bereich Sprache gehören:

- Aussprache / Intonation aufnehmen und wiedergeben
- Wortschatz aufbauen / Lerntechniken für Vokabellernen erwerben



Lippe-Grundschule

- Grammatikalische Strukturen vermitteln (vorrangiger Verwendungszweck: kommunikatives Handeln)

- Redemittel in sinnvollen Situationen und Zusammenhängen erarbeiten
- An Schreibung heranführen (einzelne Wörter und Wendungen)
- Satzmuster erkennen und in eigenen Sätzen anwenden

Englisch soll stets als Mittel der Verständigung erfahren werden, d. h. Erwerb und Anwendung der Sprache erfolgen situativ und in vertrauten Kontexten. Das erfolgt durch

- das Schaffen von Situationen mit hohem sprachlichen Aufforderungscharakter.
- das bewusste Nutzen und Pflegen von Ritualen.
- das gezielte Einsetzen von kommunikativen Signalen.

Im Englischunterricht kommt es zur Anbahnung und Entwicklung von Sprachbewusstsein. Dies geschieht durch:

- das Wahrnehmen von typischen Lauten und dem Vergleich mit bekannten Lautungen.
- das Anstellen von Vermutungen über Schreibweisen oder Aussprache.
- das Feststellen von Ähnlichkeiten / Unterschiede zur deutschen Sprache.
- das Aufmerksam werden auf fremde Wörter in der eigenen Sprache.
- das Bemerken und Beschreiben von Unterschieden in der Grammatik.

4.2. Umgang mit Texten und Medien

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit steht die handelnde Auseinandersetzung mit Texten und Medien, die in der Regel methodisch-didaktisch aufbereitet werden.

Im Unterricht werden

- umfassende Textbegriffe verwendet (Druck, Bild, Ton, elektronische Medien).
- handelnde Auseinandersetzung mit Texten verschiedener Gattungen gemacht.
- multimediale Materialien eingesetzt.



Lippe-Grundschule

4.3. Interkulturelles Lernen

Wo immer es sich anbieten werden Fenster in anderen Kulturen geöffnet und Einblicke in fremdsprachliche Lebenswirklichkeit gewährt.

Die Lehrkräfte

- richten Neugierde, Interesse, Experimentierfreude nicht nur auf Sprache, sondern auch auf englischsprachige Lebenswirklichkeit.
- beziehen englischsprachige Kinderliteratur und andere authentischen Materialien und Medien mit ein.
- vergleichen die eigene Lebenswirklichkeit mit derjenigen von Kindern aus englischsprachigen Ländern.

4.4. Sprachenlernen lernen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Angebote unterschiedlicher Lernstrategien und Arbeitstechniken, außerdem individuelle Hilfen bei deren Erprobung und schließlich Gelegenheit über die eigenen Lernprozesse zu reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler

- übernehmen selbst Verantwortung für ihr eigenes Lernen.
- erwerben Sprachlernkompetenz durch Reflexion eigener Lernprozesse.
- lernen Hilfsmittel für die Verständigung in der fremden Sprache kennen und nutzen (Gestik, Mimik, Wörterbuch,.....).
- erproben und wenden unterschiedliche Lernstrategien und Arbeitstechniken an.

Die einzelnen Erfahrungsfelder werden nicht nacheinander abgearbeitet, sondern es werden vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung gewählt. Die Themenschwerpunkte werden in den Jahrgangsstufen unter verschiedenen Aspekten wiederholt, vertieft und erweitert.

Die Themenschwerpunkte der vier Schuljahre sind:

- Numbers and colours
- School
- Animals and pets
- Body



Lippe-Grundschule

- Food and drink / At the restaurant
- Family, friends, feelings
- At home
- Weather, through the year
- Clothes, shopping
- Time, free time
- Going places

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich im Bereich der Liedererarbeitung und bei sachunterrichtlichen Themen an.

4.5. Leistungsbewertung

Wichtigstes Ziel für die Lehrkraft ist, die Leistungsmotivation zu erhalten und zu stärken. Daher steht die Ermutigung der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Fehler dürfen gemacht werden und sind Zwischenschritte auf dem Weg zur Kompetenz.

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich beobachtet, Zwischenergebnisse festgehalten und individuelle Lernangebote geliefert.

5. Kunst / Textilgestaltung

Der Kunstunterricht hat die Aufgabe:

- Freude am praktischen Tun zu vermitteln und zum Gestalten hinzuführen.
- grundlegende fachspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln.
- zu differenzierter Wahrnehmung, zum Verstehen und Beurteilen ästhetisch-kultureller Erscheinungen und Vorgänge zu befähigen.
- zur Weiterbildung nonverbaler Ausdrucks- und Mitteilungsformen herauszufordern.

Um diese Ziele zu erreichen fördern wir die Fertigkeiten und kreativen Fähigkeiten in den ästhetisch-kulturellen Bereichen.



Lippe-Grundschule

Das *farbige Gestalten* ist ein wichtiger Schwerpunkt, da hier der sachgerechte Umgang mit Wasserfarben, aber auch mit Abtönfarben, Jaxon-Kreide oder Acrylfarben geübt wird.

Neben dem Malen aus dem Farbfleck kommt dem *grafischem Gestalten* von Beginn an eine große Bedeutung zu. Das Zeichnen mit Buntstiften, Bleistiften, Fineliner u. ä. knüpft zunächst an die Erfahrung und den Entwicklungsstand der Kinder an. Im Laufe der Schuljahre werden ihre Fertigkeiten durch die erworbenen Kenntnisse verschiedener Gestaltungselemente wie z. B. Verdichtung, Ballung; Streuung, Hell-Dunkel Kontraste u. ä. stets weiterentwickelt und können so zur kreativen Umsetzung eines Themas genutzt werden.

In dem Bereich *Textiles Gestalten* erlernen die Kinder Techniken wie z. B. Weben, Sticken, Nähen, Stoffdruck u. ä. und nutzen diese bei der Umsetzung eigener Ideen.

Neben der kreativen Gestaltung sind auch der produktive Umgang mit *visuellen Medien* und das *Betrachten von Kunstwerken* Gegenstand unseres Kunstunterrichtes. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Künstler, deren Werke und Arbeitsweisen kennen. Durch die Wechselwirkung von praktischem Handeln und reflektierender Auseinandersetzung mit bildnerischen Erscheinungsformen erwerben sie auf spielerische Art erste fachliche Kenntnisse und Grundbegriffe.

Nicht zuletzt ist auch das *szenische Gestalten* mit z. B. Produkten, die im Unterricht entstehen wie Handpuppen, Stabpuppen, Masken u. ä. ein fester Bestandteil des Kunstunterrichtes.

Dabei werden in vielen Bereichen des Kunstunterrichtes Natur- und Alltagsgegenstände eingesetzt. Durch das Verfremden und Umgestalten dieser Materialien wird die Kreativität der Kinder auf besondere Weise gefördert.

Seit vielen Jahren nehmen alle Klassen am alljährlich stattfindendem Malwettbewerb der Volksbanken teil. Diese Teilnahme war stets sehr erfolgreich, was die vielen Preisträger zeigen. Aber nicht nur regional, sondern auch auf Landesebene hatten schon einige Kinder Erfolg. Nicht zuletzt deswegen wurde unsere Schule bereits mehrere Male zur Preisverleihung der Landessieger nach Essen eingeladen.

6. Musik

Der Umgang mit Musik erstreckt sich nicht nur auf den Musikunterricht, sondern ist fester Bestandteil des täglichen Unterrichts. Der Musikunterricht an der Lippe-Grundschule wird daher auch nicht isoliert von den anderen Lernbereichen erteilt, sondern findet fächerübergreifend auch in den Fächern Sachunterricht, Deutsch, Mathe, Kunst, Sport, Englisch und Religion statt.



Lippe-Grundschule

Im Musikunterricht gilt es vor allem, die Freude und das Interesse der Kinder an Musik zu wecken und zu intensivieren. Dabei werden Einfühlungsvermögen, Kreativität, Konzentration sowie Motivations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit gefördert. Er unterstützt schulische Lernprozesse, indem er eine dem Lernen förderliche Atmosphäre erzeugt und auch als Mittel zur Entspannung, Meditation und Unterhaltung dient.

Im Rahmen des Musikunterrichts bietet ein kreativer Umgang mit Musik den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Musik intensiv zu erleben, musikalische Erfahrungen mit anderen gemeinsam zu machen und zu vertiefen. Dabei werden zunehmend die verschiedenen Sinnesbereiche der Kinder geschult und soziale Kompetenzen gefördert.

Im Vordergrund des Musikunterrichts steht der spielerische und handlungsorientierte Umgang mit Musik in den Bereichen **Musik machen**, **Musik hören** und **Musik umsetzen**.

6.1. Musik machen

- Lieder singen und mit Instrumenten begleiten
- die Stimme bewusst gebrauchen, gestaltend singen und mit der Stimme improvisieren
- Körperinstrumente zur Klangerzeugung und Rhythmus Erfahrung nutzen (klatschen, stampfen, schnipsen, patschen etc.)
- verschiedene Instrumente und Klangerzeuger kennen lernen und ausprobieren
- mit Geräuschen, Klängen und Tönen experimentieren
- musikalische Spielideen zu verschiedenen Themen entwickeln und umsetzen
- Klanggeschichten mit Instrumenten und der Stimme gestalten
- Instrumente bauen und ihre Wirkung erproben
- mit Orff-Instrumenten und selbst gebauten Klangerzeugern Musikstücke oder Lieder spielen, begleiten und eigene Musikstücke gestalten

6.2. Musik hören

- Musik in ihrer Vielfalt begegnen und differenziert wahrnehmen
- erfahren, dass Musik etwas erzählen kann und dazu in der Lage ist, Gefühle auszudrücken und Menschen in Stimmungen zu versetzen
- Musik aufschreiben (Notationselemente verwenden)



Lippe-Grundschule

Musik umsetzen

- sich zur Musik bewegen z.B. Tänze
- zu musikalischen Hörwerken malen,
- musikalische Szenen gestalten (z.B. Klanggeschichten)

Bei verschiedenen Gelegenheiten können die Kinder die erarbeiteten Unterrichtsinhalte präsentieren und musikalisch mitwirken: z.B. bei Schulfesten, bei Weihnachtsfeiern, bei Klassenfesten, bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten, Einschulungsfeiern etc.

Über den Fachunterricht hinaus haben die Schüler der 2.- 4. Schuljahre die Möglichkeit im JEKISS- Chor zu singen, der das Schulleben bereichert und die Schule auch nach außen musikalisch vertritt z.B. durch regelmäßig stattfindende Schulsingen, Unterstützung bei Schulgottesdiensten, Auftritte beim Katharinenmarkt in Delbrück (siehe hierzu JEKISS-Konzept).

Weiterhin besuchen die Kinder der 3. Schuljahre jedes Jahr das „Konzert für Kinder“ der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford in Paderborn. Ein vorab stattfindender Workshop für die Musiklehrerinnen und Musiklehrer sowie die anschließende Vorbereitung im Unterricht, macht das „Mitmachkonzert“ für die Kinder zu einem unvergesslichen „Musikerlebnis“.



Lippe-Grundschule

7. Sport

Unsere pädagogischen Perspektiven des Sportunterrichts sind:

- Vermittlung von Bewegungskönnen und der Freude an Bewegung.
- Förderung einer lebenslangen Bewegungsbereitschaft und die Anbahnung einer bewegungsorientierten und gesundheitsbewussten Lebensführung
- Förderung von Prozessen zur Kooperation und Teamfähigkeit, Integration von sozial und motorisch schwachen Schülern

Um dieses zu erreichen bieten wir in unserem Sportunterricht den Schülerinnen und Schülern vielfältige Erfahrungs- und Lerngelegenheiten zum Bewegen und Spielen, die allen Kindern ihrem jeweiligen Entwicklungsstand angemessen sind. Den Schülerinnen und Schülern sollen Erfolgserlebnisse und freudvolle Erfahrungen in vielfältiger Weise ermöglicht werden.

Der Sportunterricht an unserer Schule wird von qualifizierten Sportlehrerinnen und Sportlehrern erteilt, die sich regelmäßig weiter fortbilden. Die Sporthalle ist gut ausgestattet.

In unmittelbarer Nähe der Sporthalle befindet sich die Außensportanlage mit Rasenplatz und Sprunggrube.

Unser Pausengelände bietet vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten. Darüber hinaus können die Kinder aus der Pausenspielkiste Kleingeräte ausleihen.

Für den Schwimmunterricht wird das Hallenbad Delbrück genutzt (zehnminütige Busfahrt / 25 m Bahn aufgeteilt in Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, abgeteilt durch ein Seil, Ein- und Dreimeterbrett, Startblöcke, Wassertiefe bis 3,50 m).

Unsere sportpädagogischen Ziele für den Unterricht sind:

- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
- Etwas wagen und verantworten
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Aus diesen Zielen haben wir folgende Bereiche und Schwerpunkte für den Unterricht festgelegt:

- Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spiel entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Unser Schulsport stellt sich dar:



Lippe-Grundschule

| Schulintern | Schulextern | AGs in der offenen Ganztagschule |
|----------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| Bundesjugendspiele | Kreismeisterschaften Basketball | Bewegungsspiele 1./2. Klasse |
| Sport- und Spielfest | Schwimmwettkämpfe | Bewegungsspiele 3./4. Klasse |
| Laufabzeichen | | Fußball |
| Schwimmabzeichen | | |
| Sportunterricht | | |
| Schwimmunterricht | | |
| Bewegte Pause | | |

8. Religion

Der Religionsunterricht an der katholischen Bekenntnisgrundschule findet aus pädagogischen Gründen im 1. und 2. Schuljahr im Klassenverband statt. So verbleiben die Kinder in den ihnen vertrauten Gruppen.

Im 3. und 4. Schuljahr gibt es neben dem katholischen Religionsunterricht auch jeweils eine evangelische Religionsgruppe.

8.1. Katholische Religion

Die Grundlage des Religionsunterrichts ist die Sichtweise des Menschen als Geschöpf Gottes. Anhand verschiedener biblischer Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament können die Kinder erfahren, wie Gott an der Welt, an einem Volk, aber auch an einzelnen Menschen handelt. Sie lernen Jesus Christus kennen, der sich besonders für arme, kranke und benachteiligte Menschen eingesetzt hat. So entsteht bei den Kindern ein Gottesbild, dass vor allem durch die Liebe Gottes zu jedem Menschen geprägt ist.

Neben biblischen Themen vermittelt der Religionsunterricht Werte und Haltungen auf der Grundlage des christlichen Glaubens.

Unser Arbeitsplan Religion beinhaltet folgende Bereiche:

- Ich, die anderen, die Welt und Gott
- Religion und Glauben im Leben der Menschen



Lippe-Grundschule

- Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- Maßstäbe christlichen Lebens

Jedes Thema bezieht sich dabei oft auf mehrere Bereiche, insbesondere durch den Bezug zur Lebenswirklichkeit der Kinder (Ich, die anderen, die Welt und Gott) und durch einen biblischen Bezug (Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen). Durch diese Schwerpunktsetzung im Bereiche der Korrelation ist es möglich, die Kompetenzerwartungen mit Hilfe verschiedener Themen immer wieder in den Blick zu nehmen.

8.2. Evangelische Religion

8.2.1. Allgemeines

Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes ist es, den Schülerinnen und Schülern Wege zur Bildung eigener Überzeugungen zu ermöglichen. Der Religionsunterricht hat mit Grundfragen zu tun, die die Menschen schon immer beschäftigt haben. Die Antworten sind vielfältig. Der Religionsunterricht bietet an bei der Orientierung zu helfen, indem er zwei Leitlinien als Gesprächsgrundlage vorstellt: Die biblischen Schriften und die Tradition christlicher Praxis. Die grundlegenden Fragen verbinden sich mit einem Menschenbild, dass das Leben als Geschenk versteht. Von dieser Grundlage aus wird nach dem Ziel des Lebens und nach dem eigenen Lebensweg gefragt. In den biblischen Schriften und in der Überlieferung christlicher Praxis finden sich Beispiele für Lebenswege, in deren Auseinandersetzung der eigene Weg gefunden werden kann.

Der evangelische Religionsunterricht schafft Möglichkeiten, wie „Religion“ in der Gegenwart erfahren werden kann: z. B. in der Stille (in sich selbst, in einer Kirche), in der Gemeinschaft mit anderen, im Zuhören können, in der Begegnung mit benachteiligten Menschen, im Anbahnen und Leben von Freundschaften, im klassenübergreifenden Miteinander. So ist Religion nicht nur Gegenstand von Wissen und Überlegungen und geht Schritte, die uns dem Frieden ein Stück näherbringen können.

8.2.2. Bereiche des Faches

Auf der Grundlage der biblischen Überlieferung und des christlichen Glaubens sowie der Einbettung biografischer, kindlicher Lebenserfahrungen umfasst das Lernen im Evangelischen Religionsunterricht im Wesentlichen vier miteinander vernetzte Lernperspektiven:

- Identität entwickeln



Lippe-Grundschule

- Verantwortung übernehmen
- Gemeinschaft leben
- Hoffnung schöpfen

Diesen Lernperspektiven gelten für jeden der folgenden sechs Bereiche des Faches Evangelische Religion:

- Miteinander leben
- Wir leben in Gottes Schöpfung
- Gott begleitet auf dem Lebensweg
- Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott
- Jesus lebt und verkündet das Gottesreich
- Jesus Christus begegnen

8.2.3. Außerschulische Lernorte

Es finden drei Gottesdienste gemeinsam mit den katholischen Kindern statt:

- am Schuljahresanfang
- zu Weihnachten
- am Schuljahresende

Diese werden in Absprache mit den Geistlichen von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet.